

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Ziller (GRÜNE)

vom 22. August 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. August 2023)

zum Thema:

„Machen ist wie wollen“: Umsetzungsstand Low-Code-Plattform

und **Antwort** vom 11. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Sep. 2023)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei

Herrn Abgeordneten Stefan Ziller (GRÜNE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16 476
vom 22. August 2023
über „Machen ist wie wollen“: Umsetzungsstand Low-Code-Plattform

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Was ist der aktuelle Stand zur Einführung eines IKT-Basisdienst Low-Code-Plattform?

Zu 1.:

Das Land Berlin arbeitet an der Einführung eines IKT-Basisdienstes für Low-Code-Plattformen (LCP), um die Standardisierung und Gestaltung von Prozessen zu vereinfachen und die Ablösung von Kleinstanwendungen zu unterstützen. Der Senat von Berlin hat sich an einer bundesweiten Ausschreibung für LCP des ITZBund beteiligt. Dabei wurden zwei Lose für LCP ausgeschrieben: Entwicklungsorientierte LCP und vorgangsorientierte LCP. In jedem Los werden bis zu drei Rahmenvereinbarungspartner beauftragt. Ziel ist es, im ersten Quartal 2024 die LCP aus der jeweiligen Rahmenvereinbarung abrufen zu können. Als Proof-of-Concept (PoC) wird dabei die IT-Bestands- und Planungsübersicht in den Fokus genommen. Aktuell laufen bereits Vorbereitungen in Form von Benutzer-Umfragen sowie

die Vorbereitung von Workshops zur Anforderungserhebung. Ziel ist es, bei dem Start des Rahmenvertrages direkt mit der Vergabe von Umsetzungsaufträgen beginnen zu können.

2. Welche Low-Code-Lösungen werden aktuell in der Berliner Verwaltung verwendet und wie lange laufen die Lizenzen dieser?

Zu 2.:

In der Berliner Verwaltung wird zum aktuellen Zeitpunkt vor allem Intrexx als Low-Code-Lösung, besonders auf Senatsebene, eingesetzt. Dabei handelt es sich grundsätzlich um eine Landeslizenz für eine unbegrenzte Anzahl an Usern in einem unbegrenzten Zeitraum. Für Intrexx wird des Weiteren ein 12-monatiges Subscription-Modell angewendet. Ferner plant die Senatsverwaltung für Finanzen die Low-Code-Lösung von Scopeland in der Berliner Verwaltung einzusetzen. Die Lizenzen dafür werden zum gegebenen Zeitpunkt beschafft.

Es befinden sich des Weiteren die programmierten Individualsoftwares KiKa und Europa-DB in der Nutzung. Die Lizenzen dafür laufen unbefristet.

Neben Intrexx als dauerhafte Low-Code-Lösung werden Low-Code-Plattformen auch vereinzelt zeitbegrenzt in Projekten angewendet. Hier wurden projektbezogen 200 Mietlizenzen für einen Zeitraum für 12 Monate abgeschlossen.

3. Hat der Senat eine Übersicht, wie viele und welche Kleinstverfahren bis zum Jahr 2025 durch eine Lösung auf Basis einer Low-Code-Plattform abgelöst werden könnten/sollen?

Zu 3.:

Der Senat führt eine Übersicht mit allen Kleinstanwendungen, die im Land Berlin eingesetzt und der IKT-Steuerung bei der Senatskanzlei gemeldet werden. Bei Abrufbereitschaft von LCP aus der Rahmenvereinbarung der Ausschreibung des ITZBund werden sukzessiv Kleinstanwendungen daraus identifiziert, die ggfs. durch eine Lösung auf Basis von LCP abgelöst werden können.

4. Wie bewertet Berlin die Low-Code-Plattform MODUL F, die seit Juli 2023 auf dem EFA-Marktplatz govdigital veröffentlicht ist?

Zu 4.

MODUL F ist ein für Berlin interessantes Produkt, das in Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister mgm auf Basis der Low-Code-Plattform A-12 aufgebaut ist. Es wird geprüft und beobachtet, wie sich MODUL F in Hamburg entwickelt und inwiefern der Einsatz von

MODUL F im Land Berlin umsetzbar ist. Seit Einführung des MODUL F besteht ein enger Austausch zwischen dem Projekt und dem Land Berlin.

5. Welche Planungen gibt es, MODUL F in Berlin einzusetzen?

Zu 5.

Im Rahmen der bundesweiten Ausschreibung des ITZBund werden, aufgeteilt in zwei Losen, bis zu sechs verschiedene Anbieter für LCP im Land Berlin erwartet. Welche Firmen sich in dem Verhandlungsverfahren beteiligen, ist nicht bekannt. Der Hersteller von MODUL F, mgm mit der LCP A-12, wäre ein möglicher Anbieter für LCP im Land Berlin. Der Abruf von LCP wird zunächst jedoch aus der Ausschreibung erfolgen, wenn die Rahmenvereinbarungspartner feststehen. Die Einführung von weiteren LCP wird sukzessive geprüft.

MODUL-F könnte ggfs. auch direkt über den OZG-Marktplatz für EfA-Leistungen bezogen werden, sofern Bedarf für weitere LCP besteht.

Berlin, den 11. September 2023

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
In Vertretung

Martina Klement
Staatssekretärin für Digitalisierung
und Verwaltungsmodernisierung / CDO